

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
November 2021

Wir bitten unsere Lesenden um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

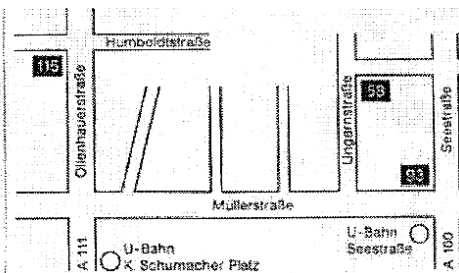
RADDE GRABMALE o.H.G. STEINMETZMEISTER & BILDHAUER INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53



Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße

*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

weltladen wedding

Seestraße 35 * 13353 Berlin
Im Vorraum der Kapernaum Kirche
Tel.: 0176 – 509 897 72
fair65@gmx.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	11.00 – 15.00 Uhr

**Wir haben noch Platz für Ihre
Werbung. Hier könnte sie stehen.
Auskunft geben die Gemeindebüros
der beiden Gemeinden.**

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessalonicher 3,5

Der Apostel Paulus schreibt in seinem zweiten Brief an die Gemeinde im griechischen Thessaloniki sorgenvolle Zeilen. Die Gemeinde fragt sich, wann der Messias, wie versprochen, endlich wiederkommt. Angst und Unsicherheit machen sich breit. Viele Gemeindeglieder verlieren die Geduld oder den Mut. Einige zweifeln sogar an ihrem Glauben. Vor diesem Hintergrund schreibt Paulus die Verse, die uns dieses Jahr in den November begleiten sollen.

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

Die oft zwiespältigen Gefühle zwischen Ewigkeitssonntag und Advent – zwischen Trauer und Freude, zwischen Mutlosigkeit und Hoffnung – die uns in der kommenden Zeit beschäftigen werden, nimmt der Vers und der damit verbundene Rat des Apostels gut auf. Ich verstehe Paulus' Gedanken, sich auf das Wesen Gottes, nämlich die Liebe zu konzentrieren, besonders in Zeiten der Anfechtung. Aber wissen Sie, was mich an diesem Bibelvers stört? Das Warten. Ich musste schon so viel warten im Leben. Habe schon so viel erwartet, was nie in Erfüllung gegangen ist. Auf so manches habe ich vergeblich gewartet und auf anderes warte ich immer noch. Warten ist gar nicht so einfach. Es kann sogar sehr kräftezehrend sein und verunsichern. Aber ganz oft lohnt sich das geduldige Warten auch. Zum Beispiel in der Adventszeit, wenn wir die Ankunft Jesu in unserer Welt erwarten mit dem Wissen, dass er kommen wird. Dass der Stern leuchten wird und Licht in die Finsternis bringt. Advent ist auch eine Zeit des Wartens, aber es ist ein freudiges Warten, weil ich weiß, dass es sich lohnt.

Davor jedoch müssen wir erst einmal durch die dunkle, graue Jahreszeit und damit gehen wir auch auf das Ende des Kirchenjahres zu. Mit dem Ewigkeits- bzw. Totensonntag erwarten wir zunächst trübsinnige Tage. Da scheint mir das Licht des Advents noch ganz fern. Da ist das Warten noch weniger hoffnungsvoll. Bis dahin, also bis zur Ankunft des Herrn, sollen wir unsere Herzen auf die Liebe Gottes ausrichten und uns ausrichten lassen, damit sie uns durch die Dunkelheit und die Ungewissheit der letzten Tage des Kirchenjahres begleiten kann.

Ein doppelter Rat des Apostels also. Wir sollen uns geduldig und hoffnungsvoll auf das Warten einlassen. Und er sagt uns auch gleich, wie wir das schaffen können, nämlich indem wir uns auf die Liebe Gottes ausrichten lassen. Das heißt, dass ich geliebt und angenommen bin, so wie ich eben bin. Egal wie ungeduldig, traurig oder zweifelnd ich auch sein mag. Mit der Liebe überstehe ich die Zeit des bangen Wartens und kann zuversichtlich nach vorne schauen.

Kommen Sie gut durch den grauen November.

Sarah Schattkowsky

Aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeinde,

traditionell haben wir uns im Oktober mit dem Gemeindegemeinderat der Kornelius Gemeinde getroffen und genau der Umgang mit dieser Tradition war das Thema, mit dem wir uns hauptsächlich befasst haben, nachdem wir uns über die jeweils aktuelle Situation in den Gemeinden ausgetauscht hatten.

Zur Erinnerung: diese beiden gemeinsamen Sitzungen jeweils im Frühjahr und im Herbst wurden verabredet, weil die beiden Gemeinden einen Wahlbereich für die Kreissynode bildeten. Hier gab es eine grundsätzliche Änderung vom Wahlbereich – bestehend aus den beiden Gemeinden – hin zur Region – gemeinsam mit den Gemeinden Nazareth und Oster. Mehrmals im Jahr treffen sich die PfarrerInnen und die GKR-Vorsitzenden der Region, um sich über den aktuellen Stand innerhalb der Gemeinden, aber auch um gemeinsame Anliegen der Region auszutauschen. Dementsprechend haben wir verabredet, auf diese Zweiergespräche zu verzichten. Jedoch denken wir verstärkt über Projekte nach, zu deren Vorbereitungen wir uns dann zeitnah treffen wollen.

Im Anschluss an die gemeinsame Sitzung tagte der GKR der Gemeinde noch für sich, diesmal allerdings auf Grund von Urlaub und Krankheit in sehr kleiner Besetzung:

Für die Sanitärräume im Gemeindehaus hat unser Architekt jetzt abschließende Pläne vorgelegt. Durch die Renovierung werden im Gemeindehaus an gleicher Stelle zwei neue Toilettenräume entstehen, einer davon wird behindertengerecht sein.

Im Gemeindezentrum Schillerhöhe wird der Behinderteneingang saniert, weil er von Kaninchen oder anderen Tieren unterhöhlt wurde und an einer Stelle einige Pflastersteinen eingebrochen sind.

Außerplanmäßig haben wir uns dann noch mit dem Gemeindebeirat getroffen, um mit diesem die aktuelle Situation hinsichtlich der Klimaabgabe und der Folgen für die Gemeinde zu beraten. Zu diesem Thema laden wir auch herzlich zur Gemeindeversammlung ein (s. Anzeige weiter hinten). Ich hoffe, wir sehen uns dort.

Bleiben Sie gesund! Herzlichst

Barbara Simon

Zum Titelblatt

Vanitas – Vergänglichkeit, möchte ich die Szene nennen.

Im Februar 2020, wenige Wochen vor dem allerersten Lockdown, entstand das Bild auf dem Gelände des Klosters Chorin. In einer kleinen unscheinbaren Ecke, fast wie ein Andachtsraum, laden Kreuz, Engel und ein Herbststrauß zum Verweilen ein. Achten Sie mal auf die Schatten, die Engel und Herbststrauß werfen!

Text und Foto: *Sarah Schattkowsky*

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 02. November 2021



Wir freuen uns, Christian Moest (ehemaliger Pfarrer in der Schillerhöhe und ausgebildeter Bibliologe) im Gemeindezentrum begrüßen zu können. Durch Corona bedingt ist das jetzt der vierte Termin für diese Veranstaltung und wir sind dankbar, dass uns Christian Moest immer wieder neu zugesagt hat.

Wir wollen uns mit Texten der Bibel unter Verwendung Methode des Bibliologs beschäftigen.

Dabei führt uns Christian Moest in eine Figur der biblischen Geschichte und bittet uns, deren Gedanken und Gefühle zu erleben und, wenn wir wollen, auch zum Ausdruck zu bringen.

Es ist erstaunlich, wieviel Neues man mit dieser Methode entdecken kann. Welche Geschichte er genau bearbeiten wird, möchte er noch nicht verraten.

Dienstag, 07. Dezember 2021 – „Advent einmal anders“

Mit Gebäck, Geschichten und Adventsliedern – so haben wir in den vergangenen Jahren den Bibel-und-Welt-Nachmittag im Dezember gestaltet.

In diesem Jahr haben sich Barbara Simon und Dagmar Tilsch etwas ganz Besonderes für diesen Nachmittag im Advent überlegt.

Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf ein vorweihnachtliches Beisammensein mit besonderen Zutaten.



Wir freuen uns auf Sie und auf schöne und fröhliche gemeinsame Stunden.
Im Namen der Gruppe
Dagmar Tilsch

Die neue Kita-Leitung stellt sich vor



Liebe Gemeinde,
ich möchte alle herzlich grüßen und mich kurz vorstellen.

Mein Name ist **Tina Henschke**, bin 34 Jahre alt und seit dem 01.10.2021 die neue Leitung im Kinderhaus Kapernaum.

Ich habe an der FU Berlin Erziehungswissenschaft studiert und bisher im Jugendfreizeitbereich mit feministischem Schwerpunkt gearbeitet. Mit meinen zwei Töchtern, die ein und vier Jahre alt sind, wohne ich im Wedding.

Vom Team wurde ich schon ganz herzlich aufgenommen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Eltern.

Mit herzlichen Grüßen
Tina Henschke

Sankt Martin

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,
erinnert Ihr Euch noch an die Geschichte vom heiligen Martin?
Martin traf unterwegs einen Bettler, der sehr arm war und erbärmlich fror.
Da nahm er sein Schwert und zerschnitt damit seinen Mantel und gab ihn dem armen Mann.

In unseren Gemeinden denken wir auch in diesem Jahr wieder an ihn und feiern in Kapernaum den Martinstag mit einer Andacht und einem Laternenumzug.

Wir laden alle ganz herzlich ein, mit uns den traditionellen Martinstag zu begehen.

Markus Maaß



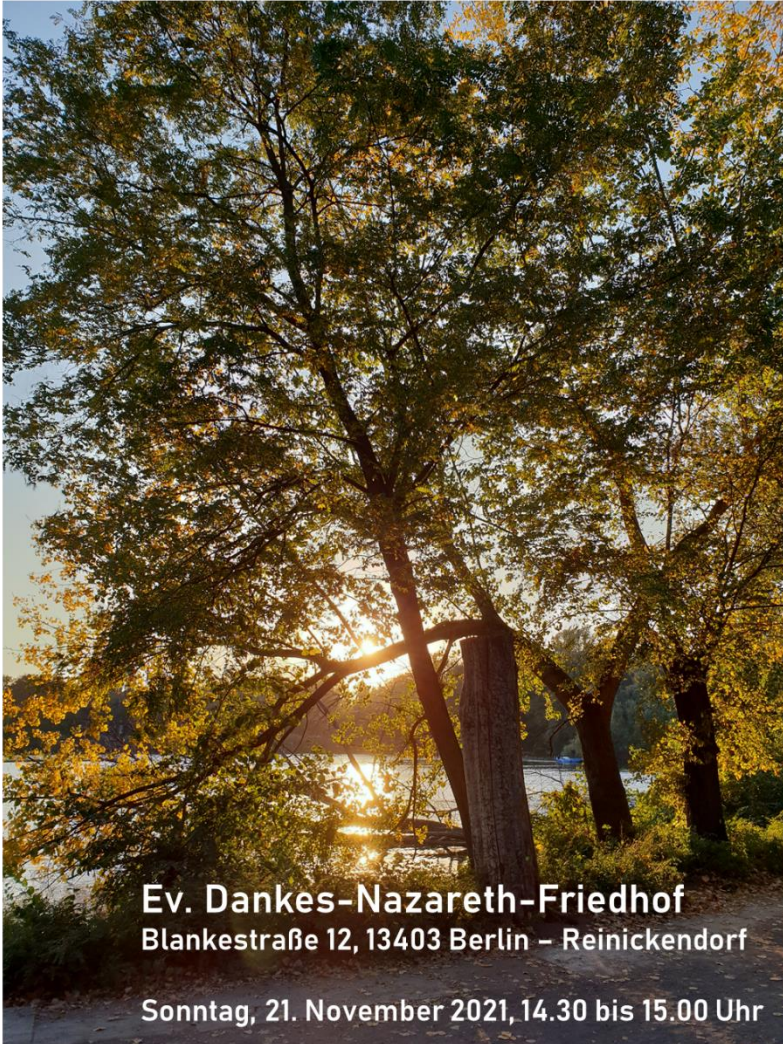
Donnerstag
11. November 2021
16.30 Uhr
Kapernaum-Kirche

Sankt Martin Fest mit Anspiel, Laternenumzug und Punsch

Bläsermusik zum Ewigkeitssonntag

Bläserkreis der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Leitung: Thomas Wille



Im Anschluss daran, um **15.00 Uhr** sind Sie ganz herzlich zur **Andacht in der Kapelle des Friedhofs** mit **PfarrerIn Eva Finkenstein** eingeladen.

In regelmäßigen Abständen erlässt der Senat von Berlin im Allgemeinen und der Kultursenator im Speziellen neue Corona-Richtlinien für die unterschiedlichsten Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens, wovon auch kirchliches Leben massiv betroffen ist. Folgerichtig überführt die Landeskirche gesetzliche Bestimmungen in Kirchenrecht. Für einige Bereiche (z. B. Gottesdienst, Kirchenmusik) erstellt die EKBO sogar Rahmenhygienekonzepte. Die Gemeinden sind aufgefordert eigene Konzepte zu erstellen, u. a. damit die konkreten Rahmenbedingungen der jeweiligen Gemeinden besser abgebildet werden können.

In der Kapernaum-Gemeinde gibt es ein eigenes Hygienekonzept, das im Gemeindebüro einsehbar ist und in der jeweils aktuellen Version auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht wird. Zwar sind wir um größtmögliche Aktualität bemüht, aber das Gemeindekonzept hinkt (leider) den Senatsbestimmungen immer etwas hinterher, was daran liegt, dass nach den Pressemeldungen des Senats zunächst auf die Veröffentlichung im Amtsblatt und dann auch noch auf die Veröffentlichung durch die EKBO gewartet werden muss. Erst danach sind diese Bestimmungen rechtsverbindlich.

Es gibt kaum ein Thema, das nicht nur in der Allgemeinheit, sondern auch im GKR kontroverser diskutiert wird als die jeweiligen Corona-Regeln. Zurzeit sind folgende Schwerpunkte festzuhalten, mit denen wir Erfahrungen sammeln und die je nach Lage auch weiter verändert werden.

- Gottesdienste: Für Gottesdienste, Andachten u. ä. müssen wir uns nur an die AHA-Regeln halten und eine Anwesenheitsdokumentation führen. Impf- oder Testnachweise müssen nicht kontrolliert werden. Nur BesucherInnen mit Erkältungssymptomen soll der Eintritt verwehrt werden.
- Öffentliche Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Geburtstagskaffee): Hier gelten die 3G-Regeln. Damit können alle Menschen, die geimpft sind oder sich im anderen Fall testen lassen, an unseren Veranstaltungen teilnehmen. In den letzten Wochen konnten wir dazu Erfahrungen sammeln, davon später mehr.
- Gruppen, Kreise, Gremien: Auch hier gilt 3G. Sind aber in einer Gruppe alle Beteiligten geimpft, kann innerhalb der Gruppe auch nach 2G verfahren werden, d.h., es können z. B. die Mindestabstände verringert werden. Trotzdem sollte auch in diesen Gruppen mit Vorsicht agiert werden.

Und nun zu den Erfahrungen:



Anfang Oktober fanden die ersten zwei Konzerte unter 3G-Bedingungen in der Kapernaumkirche statt. Die beiden Veranstaltungen waren gut besucht.

Damit die Konzerte in einer gesicherten Atmosphäre stattfinden konnten, musste

ein erheblicher Aufwand betrieben werden, vorher im Gemeindebüro und auch während der eigentlichen Veranstaltung beim Kirchdienst.

...und andere Herausforderungen



Das Gemeindebüro hatte Eintrittskarten ausgegeben, deren Rückseite von den BesucherInnen mit deren Kontaktdaten auszufüllen waren. Diese wurden am Konzertabend beim Eintritt eingesammelt, sodass damit, ohne weiteren Aufwand, die Anwesenheit dokumentiert ist.

Leider waren viele Karten nicht komplett ausgefüllt, was besonders beim ersten Konzert zu großen Verzögerungen beim Einlass geführt hatte. Für das zweite Konzert hatten wir daraus gelernt und gegebenenfalls die BesucherInnen vor der Kirche darauf hingewiesen und ein Schreibpult zur Verfügung gestellt.

Völlig problemlos war dann die Kontrolle der Impf- bzw. Testzertifikate. Im Kirchraum verteilten wir die Programme und alle BesucherInnen wurden zu ihren vom Büro festgelegten Plätzen geführt.

Herzlichen Dank an alle, die an der Organisation beteiligt waren und ein großes Dankeschön auch an unsere BesucherInnen, die sich auf diese Organisation so gut eingelassen haben. Wir werden das weiter entwickeln, um möglichst vielen die Besuche unserer Veranstaltungen zu ermöglichen. Wir können mit einem gewissen Stolz vermelden, dass alle, die das Konzert besuchen wollten, auch eingelassen werden konnten.

Ein besonderer Dank natürlich an die Kapernaum Singers und die Mitglieder des Streichorchesters; beide Konzerte waren wunderbare Erlebnisse für alle.

Für das ganze Team
Barbara Simon

Gemeindeversammlung



Sonntag, 14. November 2021
im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche

Das Thema lautet:

Das Klimagesetz der Landeskirche und die Auswirkungen auf die Kapernaum-Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen.

Nachruf Martin Winchenbach

Wir trauern um unseren ehemaligen Gemeindepfarrer Martin Winchenbach

Martin Winchenbach war mehr als 25 Jahre Pfarrer der Kapernaum-Gemeinde, jetzt starb er im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit. Viele Spuren hat er in der Gemeinde hinterlassen, manche spüren wir noch heute in unseren Erinnerungen und manchmal wird's richtig gegenständlich. Er hinterließ mir seinen Talar. Traugott Vogel, damals konsistorialer Prüfungsreferent, sagte uns Teilnehmern des Qualifizierungskurses „Bis zum Prüfungsgottesdienst sollten Sie einen Talar haben!“ So fragte ich Martin Winchenbach vor 20 Jahren, ob er mir nicht seinen borgen könnte, er sollte ihn ja zurückbekommen. Er schenkte ihn mir! Mit Erreichen des Ruhestandes war Martin der Meinung, er hätte alles gesagt und genug gepredigt. Zugegeben, der Talar musste angepasst, gekürzt werden in Länge und an den Ärmeln, ich hatte ja nicht seine Statur. Sooft ich den Talar dann überzog, war in meinem Bewusstsein ein Stück Winchenbach dicht bei mir präsent und manchmal, so mein Eindruck, sprach auch ein Stück Winchenbach aus mir heraus.

Die Erstbegegnung hatte ich mit Martin in der Gründungsphase der ejw. Mir saß ein stattlicher Herr in einem bayrischen Janker gegenüber, der sich im leicht eingefärbten oberfränkischen Dialekt verständlich machte. Das war Ende 1972, zunächst hielt ich ihn für einen „Gastarbeiter“, bald merkte ich, dass er in unserer Stadt schon längst Wurzeln geschlagen hatte. Nichts zog ihn mehr in die oberbayrische Diaspora zurück, wo er erste Berufsjahre in zu kleinen Gemeinden verbracht hatte. Und kaum zu glauben, er wurde in Berlin geboren. Dahin hatte es seinen Vater beruflich verschlagen. Am Ende des Krieges zog die mit Sack, Pack und Mobiliar zurück nach Kulmbach. Dort wuchs Martin auf. Trotz aller ortsansässigen Brauereien, trank er lieber ein bis zwei Maß Kaffee am Tag, als nur einen Schluck Bier zu sich zu nehmen.

Bald merkte ich, dass er sich insbesondere für die jüngere Generation engagierte. Das waren die Zeiten, als ca. 100 Konfirmanden pro Jahrgang die Kurse durchliefen, davon strömten die meisten zu ihm. Als das Mittelstufenzentrum Schwyzer Straße (heute OSZ Gesundheit) eröffnete, trat ins Reli-Team ein und wurde damit einer der wenigen Gemeindepfarrer, der sich neben sonstigen dienstlichen Verpflichtungen, freiwillig die Zeit nahm, schulischen Religionsunterricht zu erteilen. Die meisten unserer Jungenschaftler waren seine Konfirmanden, das war zu den Zeiten, als die Konfirmation noch unbedingt dazu gehörte, inzwischen hat sich das alles aufgedröselt.

Legendär ist immer noch der Kraftfeldkreis. Darin sammelte sich eine Gruppe junger bis mittelalte Erwachsene, teils Eltern unserer Jungenschaftler unter dem Namen „Kraftfeld Gemeinde“. Dieser Kreis verstand sich als Relaisstation zwischen dem Haus der Kirche und der Gemeindesituation vor Ort. In dieser Arbeit wurden Entwürfe für Gemeindeseminare für die Gemeinde adaptiert. Irgendwann kam ich dazu und lernte die themenzentrierte Interaktion (TZI) Ruth Cohns kennen. Für mich war's skurril, denn ich erhielt ein Regelwerk auf einem DIN A 4 Blatt (Jeder ist sein eigener Boss, sprich nur für dich selbst, sage niemals „man“). Erst deutlich später erkannte ich die tiefe Weisheit dieser Methode!

Damals fand ich's aufgesetzt!

Die Gemeindeseminare waren echt gut besucht, mit Eltern aus den Kindergärten, aus der Jungenschaft, mit Menschen aus dem Chor. Und irgendwann begriff ich es, dass Martin im Sinne Bonhoeffers für eine mündige Gemeinde von mündigen Christen in einer mündigen Welt arbeitete. Trotz aller meiner Studien hätte ich dieses Konzept niemals begriffen, hätte ich Martin Winchenbach nicht kennengelernt.

Seine Anschauung trug er in die gesamte Gemeinde, auch als Geschäftsführer „regierte“ er nicht, sondern er ermunterte jeden, sich seiner eigenen Stärke bewusst zu werden und die in den gemeindlichen Kontext einzutragen.

In den ersten Weddinger Dienstjahren wirkte Pfarrer Winchenbach in seiner Dienstwohnung als Single auf 400 m² Wohnfläche irgendwie verloren. Soviel Mobiliar für Häuslichkeit konnte man gar nicht haben. Wenn man ihn im 3. Stock besuchte, saß er zwischen Kaffeekanne, Kaffeetasse und Zigarettenschachtel. Das änderte sich erst, als sich die Beziehung zu Renate Wiedicke, der ersten säkularen Gemeindeschwester Kapernaums anbahnte und Renate irgendwann auch Winchenbach hieß.

Als es darum ging, die gemeindlichen „Schwesterstationen“ in Diakoniestationen (ambulante Pflegestation) zu überführen, war Winchenbach federführend dabei. Folgerichtig befand sich danach in den ersten Jahren die Einsatzzentrale in unserem Gemeindehaus.

Auf den Pfennig hat er nie geguckt. Als das Orffsche Krippenspiel aufgeführt wurde und das komplette Instrumentarium angeschafft werden musste, hieß es, den Hauptteil hat Martin bezahlt. Als ich eine GJR- Klausur in Lauingen/Elm anleierte und strikt nach Regel und Rahmen einkaufte, kam er dazu und füllte einen Einkaufswagen mit Schokoladen aller Art. Ich merkte, wie ich abwechselnd rot und blass wurde, erst recht als auf dem Bon ca. 80,00 DM zu lesen war. Meine Beunruhigung war umsonst, die Schokolade auch, er hatte das einfach spendiert.

Dagmar, meine Frau, auch sehr geprägt durch ihn und ich besuchten ihn noch in Heiligensee. Seit gut zwei Jahren haben wir immer wieder „mamüma“ gesagt, man müsste mal, Winchenbachs wieder besuchen, haben wir aber nicht. Im März telefonierte ich mit ihm. Im Ohr behielt ich „auch für mich wird's Zeit zu gehen!“ Er ist erlöst! Martin war ein großer Pfarrer in Kapernaum!

Wir sind froh, ihn gekannt zu haben! Wir trauern mit seiner Familie

Helmut Blanck

Noch eine Anekdote

Mitte der 70er Jahre passierte es: Mitten in der Nacht ging das große Geläut an, mit allen drei Glocken. Keiner wusste, wieso. Ob es eine Fehlschaltung war, oder ob doch jemand Hand angelegt hatte, ließ sich nie aufklären. Nach einer halben Stunde Vollgeläut versammelten sich schon kleine Menschengruppen vor der Kirche. War Krieg, oder Katastrophenalarm? Nach einer dreiviertel Stunde (Winchenbach hatte einen tiefen Schlaf) schlurfte er in Bademantel aus dem 3. Stock, schaltete das Geläut aus und verschwand, ohne die bereits Versammelten eines Blickes zu würdigen. Am nächsten Tag stand alles in der BZ.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 17.00 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr

Seestr.

Thomas Wille

Kantorei

Di 19.00 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

Kinderchor

Do 14.15 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

Kapernaum Singers

- Gospel and more -

Do 19.00 Uhr

Seestr.

Johannes Pangritz und
Karin Hillmer

Orchester

Do 20.00 Uhr (nach Verabredung)

Seestr.

Gesine Hagemann

Weltladen

Mi 16.00 – 19.00 Uhr

Seestr.

Kurt Schmich

Sa 11.00 – 15.00 Uhr

Tel. 451 81 05

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr

Seestr.

Roswitha Lucas

Di 10.00 – 13.00 Uhr

Tel. 453 98 91

Offene Kirche

Mi.16.00 – 18.30 Uhr

Seestr.

Team

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für

Bedürftige

Di, entsprechend Veröffentlichung

Seestr.

Lutz Krause,
Markus Steinmeyer
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

KAP-Café

Mi.14.30 – 16.30 Uhr

Seestr.

Marita Bauer und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr

Seestr.

Jutta Fliegner
Tel. 452 23 37

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Gruppen, die Kinder aufnehmen,
können bei Markus Maaß erfragt
werden.

Seestr.

Markus Maaß
und Hortenleiter
Tel. 0172 / 397 28 56

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst,
nach Ankündigung

Seestr.

Markus Maaß und Team

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Malkreis

Fr 11.00 – 14.00 Uhr
an jedem 1. und 3. Freitag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibelkreis

Di 17.00 Uhr
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Ankündigung

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junge Erwachsene

einmal monatlich

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Pfrn. Dagmar Tilsch
Tel. 70 71 51 86

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

Mi.17.00 – 18.30 Uhr

Badstr. 50

Pfr. Thilo Haak
Sarah Schattkowsky

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch November 2021

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessalonicher 3,5



Datum	Zeit		Ort / PredigerIn
07. November 2021 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	09.30 Uhr	A	Korneliuskirche* Peter Tiedt
14. November 2021 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	09.30 Uhr		Korneliuskirche* Gertrud Heublein
17. November 2021 Buß- und Betttag			Regional in der Kapernaumkirche
21. November 2021 Ewigkeitssonntag	09.30 Uhr	N	Korneliuskirche* Sarah Schattkowsky
28. November 2021 1. Advent	09.30 Uhr	N	Korneliuskirche* Peter Tiedt
05. Dezember 2021 2. Advent	09.30 Uhr	A	Korneliuskirche* Sarah Schattkowsky

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge oder informieren Sie sich in den Gemeindebüros.

* Anmeldung für die Gottesdienste in Kornelius jeweils bis zum Freitag im Gemeindebüro.

N – mit anschließendem Nachgespräch



Datum	Zeit	Ort / PredigerIn
07. November 2021 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	09.30 Uhr	Gemeindezentrum Schillerhöhe Dagmar Tilsch
	11.00 Uhr	Kapernaumkirche Alexander Tschernig
14. November 2021 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	11.00 Uhr	Kapernaumkirche 🎵 Dagmar Tilsch Anschl. Gemeindeversammlung
17. November 2021 Buß- und Bettag	18.00 Uhr	Regional in der Kapernaumkirche Judith Brock
21. November 2021 Ewigkeitssonntag	11.00 Uhr	Kapernaumkirche 🎵 Alexander Tschernig Dagmar Tilsch
28. November 2021 1. Advent	11.00 Uhr	Kapernaumkirche 🎵 Gertrud Heublein
05. Dezember 2021 2. Advent	09.30 Uhr	Gemeindezentrum Schillerhöhe Alexander Tschernig
	11.00 Uhr	Kapernaumkirche Dagmar Tilsch

🎵 Klingender Gottesdienst, unterstützt durch Solist*Innen

A – Abendmahl F – Familiengottesdienst T – Taufe

Freud und Leid vom 16. September bis 15. Oktober 2021

Getauft wurde:

Erasmus A. S.

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Monika M. (74)
Lothar K. (88)
Horst N. (77)
Günter T. (82)
Rotraud B. (80)
Waltraud H. (96)
Wolfgang G. (80)



Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.



Liebe Gemeinde, es geht voran!

Das Bauvorhaben des Kirchlichen Verwaltungsamts auf unserem Gemeindegelände ist in die nächste Planungsphase gegangen. Der GKR wird dazu in Verhandlungen um entsprechende Verträge und Absprachen gehen. Einen konkreten Zeitplan gibt es allerdings noch immer nicht.

Ende Oktober war der GKR außerdem zu einer Sitzung des Kreiskirchenrates eingeladen, bei der das Bauvorhaben offiziell vorgestellt wurde. Schon bald können wir also mehr von Bauplanung und Architektur berichten.

Auch beim Thema Heizung geht es voran. Der Einbau einer neuen Gastherme im Eingangsbereich der Kirche wird, wenn alles wie geplant klappt, noch dieses Jahr erfolgen. Somit wären die Kirche und die Kita im Falle eines erneuten Ausfalls der alten Ölheizung schon einmal abgesichert.

Außerdem ist endlich eine neue Reinigungsfirma gefunden, es fehlen nur noch ein paar letzte Absprachen.

Im November wird es außerdem endlich auch ein neues Multifunktionsgerät (Drucker, Kopierer, Scanner) für die Küsterei geben, damit die Arbeit von Frau Krüger endlich wieder reibungslos vonstattengehen kann.

Endlich wurde auch die alte Birke auf dem Gelände der Kita gefällt. Die Arbeiten liefen problemlos und die Kinder hatten was zu gucken.

Der Gottesdienst an Erntedank war sehr gut besucht. Ein großes „Dankeschön“ geht an Pfarrerin Schattkowsky, die mit den Kitakindern den Altar reichlich und ansprechend geschmückt hatte. Die Gaben der Kinder wurden im Anschluss an die Gemeinde und bedürftige Menschen verteilt.

Jetzt laufen die Planungen bereits für Sankt Martin, Advent und Weihnachten auf Hochtouren. Der GKR hofft, dass uns Corona in diesem Jahr nicht wieder ausbremst.

Und noch ein Aufruf für das kommende Jahr: Im November 2022 findet wieder die Wahl der Gemeindeältesten (GKR) statt. Wer Interesse an der Arbeit der Gemeindeleitung hat, kann sich gerne bei Frau Schattkowsky oder Frau Dannenberg für weitere Informationen melden.

Nun bleibt nur noch, Ihnen friedvolle und gesunde Tage im November zu wünschen.

Bleiben Sie zuversichtlich.
Christel Dannenberg

Adventskalender



Bald nun ist Weihnachtszeit... es ist kaum zu glauben, schon wieder ist ein Jahr fast vorbei, und die Adventszeit steht vor der Tür. In den Geschäften sieht man schon Weihnachtsgebäck und Adventskalender...Kalender? Da war doch was? Richtig, vor der Korneliuskirche hing doch in der Adventszeit des vergangenen Jahres ein Kranz mit kleinen Tütchen, für jeden Tag, für viele Menschen.

Auch in diesem Jahr lohnt sich ein täglicher Spaziergang nach Kornelius! Ab dem 01. Dezember wartet wieder jeden Tag eine kleine Überraschung auf Sie; liebevoll verpackt von Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Gemeinde.

Kornelius Café

Das Kornelius Café ist ein Angebot zur Begegnung, für Gespräche, Kontakte, Bildung und für eine Auszeit im Alltag. Wir laden Sie zu Kaffee und Kuchen ein. Anschließend erfreuen wir uns an Musik, Lesungen und interessanten Begegnungen.



Wann **Dienstag, 02.11.2021**
 15.00 – 17.00 Uhr

Bingo für Alle!

Wann **Dienstag, 16.11.2021**
 15.00 – 17.00 Uhr

Zu Gast: Mobilitätsdienst Mitte

Wo **Ev. Kornelius Kirche**
 Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Mit einer Anmeldung im Gemeindebüro, Telefon: 452 10 54 bis 01.11. bzw. 12.11.2021, sichern Sie sich einen Platz an der Kaffeetafel.
Bitte bringen Sie Ihr Impfzertifikat oder ein tagesaktuelles Testergebnis mit.
Vielen Dank!

LATERNENUMZUG

**Am Donnerstag, den 11. November 2021
feiern wir mit den Kindern der Kornelius-Kita
um 16:00 eine Andacht zum Martinstag.**

Danach treffen wir uns vor der Kirche
zum gemeinsamen Singen und zum Laternenumzug.
Wer danach etwas zum Aufwärmen braucht, ist herzlich auf ein warmes Getränk
und eine „Martinsgans“ auf dem Kirchgelände eingeladen.



Das Team der Kinderkirche
und die Kornelius-Kita
freuen sich auf ihren Besuch!

Adventssingen

Too-ooo-chter Züü-oon... EINLADUNG ZUM 2. ADVENT!

Auch in diesem Jahr kann unser traditionelles
Adventssingen nicht so wie üblich stattfinden. Im
Anschluss an den Gottesdienst zum **2. Advent**, den
05. Dezember, wollen wir daher, gemeinsam mit
unserem Chor, **vor der Kirche** Adventslieder singen.
Alle, auch später Dazukommende, sind dazu
ab 10.30 Uhr ganz herzlich eingeladen!
Ich hoffe, wir sehen uns dort.

Für die Gemeinde
Christel Dannenberg



Ewigkeitssonntag



Der Himmel, der ist,
ist nicht der Himmel, der kommt,
wenn einst Himmel und Erde vergehen.

**Am Sonntag, den 21. November 2021
feiern wir um 9.30 Uhr Ewigkeits-
sonntag in der Korneliuskirche.**

**Wir gedenken allen Verstorbenen und
verlesen die Namen derer, von denen
wir uns in diesem Kirchenjahr
verabschieden mussten.**

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund
der Hygiene- und Abstandsregeln nur
eine sehr begrenzte Platzzahl in der
Korneliuskirche haben.

Melden Sie sich für diesen Gottesdienst
daher bitte frühzeitig an. Falls sie keinen
Platz mehr bekommen sollten, können
Sie auch den Gottesdienst in der
Kapernaumkirche um 11.00 Uhr
besuchen.

Auch dort werden alle Namen der
Verstorbenen verlesen

Trauergruppe

„Trauern ist die Lösung, nicht das Problem“,
mit diesem Zitat von Chris Paul möchte ich
Sie einladen, der Trauer einen Raum zu
geben. Im 14-tägigen Rhythmus trifft sich in
der Kornelius-Gemeinde eine Trauergruppe;
ein geschützter Ort für Gedanken und
Fragen, für das Erzählen und Schweigen, für
Tränen und all das, was im „normalen
Leben“ viel zu wenig Raum findet.



Bei Interesse kontaktieren Sie mich bitte, ich informiere Sie gerne auch über
weitere Angebote im Bereich Trauerbegleitung.

Pfarrerinnen Heike Krafcheck
mail: h.krafcheck@kirche-berlin-nordost.de
mobil: 0157 50 40 85 58

Stolpersteine putzen

Gedenksteine müssen besucht und gepflegt werden. Ich möchte Sie einladen, mit mir diese **Stolpersteine** im **November** zu **putzen**.

Wann **Sonnabend, 06. November 2021**
 11.00 Uhr

Wo **Treffpunkt Kornelius Kirche**
 Dubliner Straße 29, 13349 Berlin



Stolpersteine initiieren

Es gibt weitere Menschen in unserem Pfarrbezirk, die aufgrund ihrer Religion, ihres Geschlechts, ihrer politischen Haltung während der NS-Diktatur verfolgt und ermordet wurden. Wer möchte mit auf Spurensuche gehen? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf.

Andrea Delitz | Gemeindearbeit | 030 – 452 10 54

Zum Gedenken an die Pogromnacht 09. November 1938

Lesung: jüdisches Leben im Wedding

Sie waren Nachbarn. Hier in unserem Pfarrbezirk. Sie bekehrten gegen den Faschismus auf. Sie wurden im Zuchthaus oder Konzentrationslager getötet. Zu ihrer Erinnerung gibt es sichtbar „Stolpersteine“. Darüber erzählen wir und nehmen Sie weiter mit auf eine Reise zu Orten jüdischen Lebens im Wedding.

Wann **Dienstag,**
 09. November 2021
 15.00 – 16.30 Uhr

Wo **Kornelius Kirche**
 Dubliner Straße 29, 13349 Berlin



Weiteres Anmeldung erforderlich bis 08. November,
 Gemeindebüro: 452 10 54

#beziehungsweise: jüdisch und christlich -
näher als du denkst

Diese wichtige und interessante Kampagne möchten wir Ihnen näher bringen. Die Plakate werden wir häufiger im Straßenbild sehen. Leider gibt es die Monatsblätter nur online. Um auch Menschen ohne Computer und Internet an den monatlichen Denkanstößen teilhaben zu lassen, drucken wir diese ab

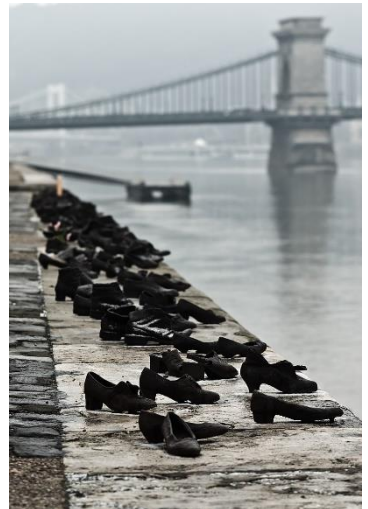
und veröffentlichen sie in unserem Gemeindebrief. Weitere Informationen zur Kampagne, zu Veranstaltungen und Diskussionen finden Sie unter: <https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/events/kategorie/weitere-veranstaltungen/>

Erinnern für die Zukunft: *Sachor beziehungsweise...*

Brennende Synagogen, zerstörte Einrichtungen, Morde und Massenverhaftungen – die Reichspogromnacht des 9. November 1938 war ein Wendepunkt in der deutsch-jüdischen Geschichte. In der Erinnerungskultur jüdischer Gemeinden hierzulande ist dieses Datum zentral. Gemeinsame Geschichte ist identitätsstiftend, aber welches Selbstverständnis lässt sich aus erlittener Verfolgung und Vernichtung beziehen? Und wie gedenkt man der Schoah, der kältherzig von Menschen begangenen monströsen Verbrechen, das unser Verstehen übersteigt?

Sachor, Erinnern und Gedenken, gehört zum Kern des Judentums und drückt sich in charakteristischen liturgischen Praktiken aus. Klagelieder und Gebete wie Kaddisch und El Malé Rachamim sind jahrhundertealte Ausdrucksformen von Trauer und Gedenken, die weiterhin benutzt werden, ohne damit der Schoah eine religiöse Deutung beizulegen. Daneben bezieht jüdische Erinnerungskultur heute eine Vielfalt anderer Formen ein, wie Zeitzeugenberichte, Kunstwerke, Namenslesungen. Auch unterschiedliche biographische Zugänge wirken sich auf die Gestaltung des Erinnerns aus: Überlebende gedenken anders als die Generation ihrer Enkel, aus der früheren Sowjetunion zugewanderte Juden bringen wieder andere Narrative mit. Einig sind sich alle darin, das „Sachor!“ fortzutragen und lebendig zu halten.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg



https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Nikodem_Nijaki

Schuhe am Donauufer
Holocaust - Mahnmal in Budapest



...9. November

»Zwei und ein halbes Jahr stritten die vom Lehrhaus Schammals mit denen des Lehrhauses Hillel über die Konsequenzen *des bösen Tuns der Menschen*. Die einen sagten: Es wäre dem Menschen dienlicher, wenn er nicht erschaffen worden wäre. Die anderen sagten, es ist dem Menschen dienlicher, dass er erschaffen worden ist.

Sie stimmten ab und kamen zu dem Schluss: Es wäre dem Menschen zwar dienlicher, er wäre nicht erschaffen worden, da er nun aber erschaffen sei, soll er seine Geschichte bedenken und sein Tun in der Zukunft. «
(Babylonischer Talmud, Eruvin 13 b)

Ein hochaktueller uralter Text, der für die Frage nach Wegen der Erinnerung und des Gedenkens als Ausgangstext nicht nur am 9. November taugt. Zukunft ist Erinnerung und alle Versuche, ohne den Prozess die eigene »Geschichte zu bedenken«, »zu tun«, also handlungsfähig zu werden, werden scheitern. Dabei macht dieser Text auch auf eine Orientierung deutlich, ohne die Erinnerung nicht auskommt. Denn wie wir auch wissen, ist Erinnerung nicht per se auf eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden ausgerichtet. Es gibt auch Erinnerung an vergangene durch Gewalt entstandene Größe oder eben auch leider Erinnerungen an die Nazizeit, die sich nach so einer germanischen Herrschaft sehnen, oder nach einem *weißen Europa*.

Biblich geht es aber um die Vermeidung von gewaltvollem, bösen Tun. Es geht um Erinnerung, die Ernst macht mit der Ebenbildlichkeit Gottes aller Menschen und damit eben der Teilhabe und der Gleichwertigkeit aller Menschen. Nun ist der Talmud kein christlicher Text. Dass wir ihn überhaupt als Christ*innen wertschätzend wahrnehmen, ist wohl auch ein Ergebnis von Erinnerung. Erinnerung daran, dass unsere Kirchengeschichte vor Missachtung und Gewalt gegen Juden nur so strotzt und dass wir uns von dieser Missachtung abkehren müssen – Erinnerung als Umkehr. Denn diese eigen Gewaltgeschichte zu bedenken und danach zu tun, führt uns in einen demütigen und wertschätzenden Zugang zu jüdischem Denken und zu der Frage, warum musste diese Schwester im Glauben, das Judentum, von Christ*innen so abgewertet, diskriminiert und verfolgt werden. Diese Frage ist am 9. November heute besonders naheliegend. Denn Erinnerung ist Aufruhr auch gegen die eigenen bis in die Gegenwart wirksamen jüdenfeindlichen Traditionen. Solche Erinnerung gestaltet Zukunft. Gehen wir denken und tun danach.

Christian Staffa

Diakonisches Handeln

Seit April haben wir einmal in der Woche zusammen mit dem Duschmobil des Sozialdienst katholischer Frauen das Angebot „Erfrischung schenken“ angeboten. Jede Woche sind bis zu fünf Frauen gekommen, um sich zu erfrischen mit Getränken, frischem Obst und einer Dusche. Es tat ihnen gut, sich mit anderen Frauen auszutauschen, sich informieren und beraten zu lassen. Regelmäßig kamen Spenderinnen und Spender und gaben Kleidung, insbesondere Unterwäsche und Socken, Hygieneartikel wie Haarshampoo und Duschmittel bei uns ab. Besonders gefreut hat mich, dass auch weitere Frauen aus der Gemeinde kamen, um mit uns Kaffee zu trinken und sich zu unterhalten.



Im Vordergrund stand ein Miteinander, ein Wissen darum, dass jede und jeder jederzeit in eine Notlage geraten kann. Ein geliebter Mensch stirbt, der Arbeitsplatz ist nicht mehr sicher - viele haben dies besonders in einigen Branchen in der Coronazeit erlebt, der Mietpreis steigt in unbezahlbare Höhe. Uns fällt es öfters schwer, Hilfe und Unterstützung anzunehmen; möchten wir doch als erwachsene Menschen unser Leben selber gestalten und meistern. Doch Autonomie und Selbstbestimmtheit gehen nicht verloren, wenn wir Hilfe annehmen. Ich meine sogar, dass unsere Selbstbestimmtheit wächst, weil wir Hilfe annehmen.

Gemeinsam fallen uns mehr Ideen ein, um ein Problem zu lösen. Zum Trösten ist es gut, eine Schulter zum Anlehnen zu haben, ein Ohr, dass uns zuhört.

Ich danke den Kolleginnen vom Duschmobil für die gemeinsame und gute Zusammenarbeit. Ich habe die Kooperation als sehr bereichernd erlebt. Wir danken dem Diakonischen Werk und der Frank Zander Stiftung für die Finanzierung des Angebots besonders herzlich. Unbürokratisch und sehr schnell konnte die Finanzierung bereitgestellt werden.

Ab November wollen wir zum zweiten Mal mit dem Angebot „Wärme schenken“ für wohnungslose Frauen starten. Auch wenn viele Menschen geimpft sind, können bei den bestehenden Abstandsregelungen etliche Wärmestuben und Tagestreffs auch in diesem Winter nicht wie gewohnt öffnen. So hat der GKR zugestimmt, vorbehaltlich einer Finanzierung, dass sonntags vom 07.11.2021 bis 27.03.2022, von 13.00 – 18.00 Uhr die Kirche wieder für wohnungslose Frauen zum Wärmen geöffnet ist. Geplant ist, warme Getränke, Suppe, Obst, Kleidung, Hygieneartikel und Raum für Gespräche und Beratungsvermittlung anzubieten.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius Gemeinde

Büchertisch

Mo 10.00 – 15.00

Mi 12.00 – 17.00

Do 14.00 – 16.00

Andrea Delitz

Vor der Kirche, wetterbedingt

Kornelius Tanzfreunde

Mi 10.30 – 12.00

Christel Dannenberg

Kirche

Trauergruppe

Mi 15.00 – 17.00

alle zwei Wochen

Bitte nehmen Sie vor einem Kommen
mit der Pfarrerin Kontakt auf.

Pfrn. Heike Krafcheck

Tel.: 0157 50 40 85 58

Blauer Salon

Konfirmand*innenunterricht

Mi 17.00 – 18.30

Pfrn. Sarah Schattkowsky

Pfr. Thilo Haak

Badstraße 50

Stille Einkehr

Do 14.00 – 16.00

Christel Dannenberg

Kirche

Kinderkirche

Fr 09.30 – 11.00

Pfrn. Sarah Schattkowsky und Team

Kirche

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Hyeong-Gyoo Park

Kirche

Nachgespräch

Jeder dritte und vierte So
nach dem Gottesdienst

Kirchdienst

Kirche

„Wärme schenken“

So 13.00 – 18.00

Andrea Delitz

Kirche

Stadtspaziergang

In Eigendurchführung
Broschüre im Gemeindebüro

Andrea Delitz

Gäste in Kornelius

Projektchor Nazareth

Mo 19.00 – 21.00 Uhr

Hyeong-Gyoo Park

Kirche

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Immanuel Beratung – Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung

Fischerinsel 2, 10179 Berlin, Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de

Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks:

Gemeindeblatt Region Schillerpark.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Andrea Delitz, Laura Kropp, Barbara Simon

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Dezember 2021
08. November 2021

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE67 1005 0000 4955 1925 35 - BIC: BELADEBEXXX

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE45 1005 0000 4955 1925 43 BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Lesenden um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.



PHYSIOTHERAPIE SIMON

Müllerstraße 80 · 13349 Berlin

Tel. 030.49 87 55-37 · Fax -36

www.physiotherapie-simon.de

Gesundheit im Fokus

Alle Kassen, Berufsgenossenschaften
und Privat. Termine nach Vereinbarung



**Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen.
Auskunft geben die Gemeindebüros der beiden Gemeinden.**



**Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen.
Auskunft geben die Gemeindebüros der beiden Gemeinden.**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Di 10 – 14 Uhr,
Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Dagmar Tilsch
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86
d.tilsch@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87,
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Tina Hentschke, Tel. 453 63 07
kinderhaus-kapernaum@evkvbm.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Silke Krüger
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo 10 – 12 Uhr, Mi 10 – 12 und 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Christel Dannenberg
Tel. 0170 – 41 77 552

Pfarramt

Pfrn. Sarah Schattkowsky
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54
sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Dr. Hyeong-Gyoo Park, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Daniela Bauer, Tel. 452 11 78
Kornelius-kita@evkvbm.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Christel Dannenberg
Stellvertreterin: Pfrn. Sarah Schattkowsky